



Hollywoodstar Carol Landis



Wild Bikini Girls



Schwimmgruppe - 1930

Freischwimmer

Bikini: Emanzipation durch Weglassen

■ Bikini zu tragen ist mehr als eine Diät-Ätherausforderung. Mit nichts als dem Zweiteiler auf der Haut ist Frau auf dem Weg ins 21. Jahrhundert regelrecht aus dem gesellschaftlichen Korsett geschwommen. Kaum ein Kleidungsstück präsentiert Wertewandel so unverhüllt.

Vier Tage nachdem die erste Atombombe der Nachkriegszeit das Bikini-Atoll erschütterte ging in Paris im Juli 1946 eine Modebombe hoch. Der Modeschöpfer Louis Réard ließ medienwirksam eine Stripperin im Bikini,

seiner neuesten Kreation, posieren, denn in ganz Paris fand er kein Modell, das in diesem kühnen Nichts vor die Modewelt treten wollte. „Wow!“ reagierten Moderedakteure passend knapp. Schon die Römer kannten ähnliches, aber im prüden Nachkriegsmilieu war der Bikini ein explosiver Stoff. Nach der Initialzündung erhielt er fast weltweit Badeverbot. Wadenlange Hosen und Fischbeinkorsett unterm langen Baumwollkleid, so badete Frau um die Jahrhundertwende. Als sich 1907 Wettkampfschwimmerin Annette Kellermann artig bedeckt, aber ohne Korsett im Männerbadeanzug frei schwimmen wollte,

wurde sie wegen „unzulässiger Enthüllungen“ verhaftet. 1919 sorgte selbst Reichspräsident Ebert noch für Schlagzeilen, als er sich ungeniert nur in der Badehose fotografieren ließ. Die Erfindung des kniefreien Trikots war 1920 ein Meilenstein. Bunter und knapper wurde die weibliche Bademode. In Berlin waren 1926 Badeanzüge zu sehen, die Brustwarzen nur mit Trägern bedeckten. Bald wurde diese Knappheit beschnitten. Ab 1932 unterlag Bademode der „Badepolizeiverordnung“. Frauen durften laut „Zwickelerlaß“ des Innenministers, wie er spöttisch





Schwimmausflug im Jahre 1920



Modeschöpfer Louis Réard mit dem 1. Bikini 1946



Hollywoodstar Rita Hayworth



Bond Girl Ursula Andress

Das preußische Badekosüm im Bild.

Die neue preußische Badekosüm-Berechnung ist bekanntlich so eingerichtet, daß einige hübsche Weiblichkeiten möglich sind. Das erlaubt, noch weiterhin — das finden unsere Leser in der nachstehenden Tabelle. Bilden Sie sich danach, meine Damen und Herren.

Was ein „Spizki“ ist, der bekanntlich an einem Schwimmbad, helfen darf, darüber entscheidet heute natürlich:

Ein Spizki ist ein „Einfachkleid im Schritt, das für die Bebefestigung ebenso wie für die geschlechtliche mäßig erscheint“. Kleiner Reizverlebensgrad noch es natürlich noch besser. „Spizki ist eine nach unten lang gestülpte, befristete, eine oder getrimmte Hülle, die von einem oder mehreren befestigt ist.“ So deutlich darf natürlich nur der Körper zeigen...

Für Damen:
 Verboten! Verboten! Erlaubt!

Für Männer:
 Erlaubt! Verboten!

Verboten!

genannt wurde, nur öffentlich baden, wenn Brust und Leib vollständig bedeckt war, das Dress fest unterm Arm anlag und mit angeschnittenen Beinen und Zwickel versehen war. Eine Wiederbefreiung des weiblichen Körpers misslang während der NS-Diktatur und dem Krieg. Der Lebenshunger der Nachkriegszeit mündete schnell in der Fresswelle. Das Wirtschaftswunder verdrängte den Badewinzing. Unvorstellbar, die ideale Hausfrau und Mutter der 50er Jahre im Bikini. Das Mieder unterm Wollleibchen kehrte in die Badeanstalten zurück. Männliche Zeitzeugen allerdings wollen in Baden-Baden bei der Einweihung des Hardbergbades 1952 die Synchronschwimmerinnen „Isarnixen“ im Bikini gesichtet haben und erlagen da

wohl eher ihren Wunschvorstellungen, denn die Nixen schwammen tatsächlich im Anzug. Aber wenigstens auf dem Papier der Magazine waren 1959 wirklich Bikinis zu sehen. Lycra, die elastische Superstützfaser, war erfunden. US-Spielfilme aber schieden „böse“ und „brave“ Mädchen nach wie vor mit Bikini und Badeanzug. 1960 war der Bikini so verpönt, daß Frau „Itsy Bitsy Teenie Weenie“ selbst im Schlager von Caterina Valente besser in der heimischen Wanne darin baden ging. Zwischen den Tönen aber lag schon die Hoffnung, sich endlich frei zu machen. „Ein hübsches Nichts, das sie da beinahe anhaben“ - stammelte 007 als 1962 Ursula Andress im Bond-Film „Dr. No“ im weißen Bikini dem Meer entstieg. Eine Bikini-Ikone war geboren. Die Andress verkörperte ein selbstbewusstes, erotisches und unabhängiges Frauenideal. Nun war der Bikini als

eleMar

39,- €
Badeanzug

35,- €
Bikini

Unsere neue Kollektion ist da!
 Schöne Bademode muß nicht teuer sein.
 Modelle Gr. 36 - 46 ab 19,- €

SPORTLICH · ELEGANT · WITZIG · FRECH

Beauty Corner
 Tatjana Hinrichsen
 www.beauty-corner-hinrichsen.de

Fon 0 72 21 / 7 13 48
 Fax 0 72 21 / 99 47 55
 Hauptstr. 28, 76534 Baden-Baden

Biologische Ganzheitskosmetik
 Nagelstudio u. Fußpflege

www.beauty-corner-hinrichsen.de



modisches Bekenntnis nicht mehr aufzuhalten. Für emanzipierte Frauen wurde er gegen alle Widerstände zum Muß. 1965 wurde das 17jährige Fotomodell Ilonka auf dem Münchner Viktualienmarkt im Bikini verhaftet und zu Krankenhausböden schrubben verdonnert. Badeanstalten verhängten Zweiteilerverbot und Frauen hebelten es aus, indem sie die Teile mit Faden verbanden. Vom Häkelrebelllook der 70er Jahre bis zur Berufsuniform der Supermodells in den 90ern und dem mikroskopischen Brasil-Bikini, der Zweiteiler hat gesiegt. Heute wird eher nackte Haut gezeigt, denn Bademode. Knapp sechzig Jahre nach seiner Erfindung wirkt ein Bikini geradezu brav. ■ Fotos: Hollywood-Autogrammkarten, privat und teilweise unbekannt; Text: Sibylle Zerr

